

# Zum Fliegen bringen : Mehrfamilienhaus in Borgerhout von Dierendonckblancke architecten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 3: **Antwerpen : Renaissance einer Metropole**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658227>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Fliegen bringen

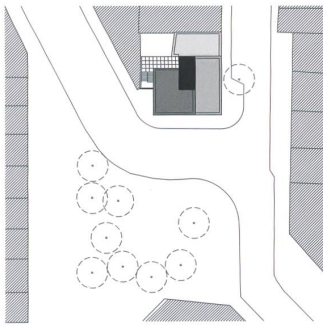
### Mehrfamilienhaus in Borgerhout von Dierendonckblanke architecten



Dieses Eckhaus ist beispielhaft für die Interventionen der Stadtentwicklungsgesellschaft AG Vespa (vgl. S. 15ff.) im dichten Stadtgebiet von Borgerhout im Norden des Stadtkerns von Antwerpen. Sozial geprägt von Immigranten, greift hier seit einigen Jahren die Strategie der Aufwertung der öffentlichen Räume, der Revitalisierung des Bestands mit punktuellen Neubauten für eine urbane Mittelschicht.

Der Neubau zeigt eindrücklich, welche gewichtige Präsenz ein einzelner Bau für den öffentlichen Raum haben kann. Das Haus beschliesst die – bis anhin unbebaute – Südflanke eines kleinen Platzes, an dem auch Wohnhaus und Atelier (heute Museum) des zeitgenössischen Künstlers Panamarenko liegen. Die Lage im Kopf ermöglicht eine dreiseitige Orientierung des Grundrisses, und die geschickte Situierung von Innen- und Aussenräumen kompensiert die Lage des Platzes nach Norden.

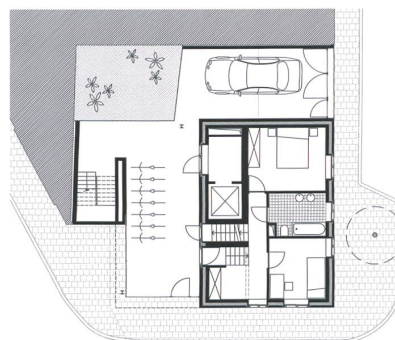
Vier Etagenwohnungen stapeln sich über einem gemeinschaftlich genutzten Veloraum und einer Parkgarage. Erdgeschoss und Erschliessung liegen offen. Das lässt die Blicke tief in den Block vom Platz bis in den Innenhof dringen. Darüber sind die Wohnungen im Split-Level organisiert: Unten liegen zwei Schlafzimmer nach Westen, darüber schmiegen sich zum Platz hin das Wohnzimmer sowie die Küche um den zentralen Aufzug herum. Der halbgeschossige Versatz spielt einen hohen Eingang frei und ermöglicht ein Hochparterre für die Sockelwohnung. Die Spannungsfolge von offenen und geschlossenen Bereichen, bündig eingesetzten Fenstern und schattigen Loggien, die sich auch im Wechsel von intimen und öffentlichen Wohnräumen in der Vertikalen entspinnt, zeigt sich auch in den Materialien: Die Rauheit der beige Betonsteine im Sockel kontrastiert zum Zementputz darüber und zum Goldschimmer der Fenster. — rz



Situation



Regelgeschoss



Erdgeschoss



Das Eckhaus mit vier Etagenwohnungen schliesst einen Bestandsblock in spitzem Winkel und schafft ein Gesicht für den kleinen Platz davor. Bild: Filip Dujardin

**Adresse**  
Dambruggestraat 271, 2060 Antwerpen  
**Bauherrschaft**  
AG Vespa, Antwerpen  
**Architektur**  
Dierendonckblanke architecten, Gent  
Mitarbeiter: Pieter Mouton  
**Fachplaner**  
Tragwerk: Cobe ingenieurs, Antwerpen  
HLKS: Tech 3, Antwerpen  
**Bausumme total (inkl. MWSt.)**  
EUR 809 000.—  
**Geschossfläche**  
605 m<sup>2</sup>  
**Chronologie**  
Planung 2010–12  
Realisation 2013–15